

Dem Nehrenden
Wegen verdeutschung der Geschichten
Tamerlans^a

Der weis' Araber¹ bracht einst mit wohlredenheit
Die thaten Tamerlans rauff aus des grabes pforten;
Jhr aber, ihr erzehlt sie mit viel schönern worten,
Vndt habt sie nuhn bey vns ümbhehr weit ausgebreitt,
Habt des Arabers Schriffte vndt Scÿtens tapferkeit
New angekleidt^b, vndt voll verbrähmt mit schönen borten,
Mit goldt vndt perlen auch belegt an allen orten,
Darob bleibt Deutschlandt euch verpflichtet iederzeit.
Der Tartarkayser^c leg^d an itzt mit allen gaben,
Vndt ehren seiner Sieg', im finstern tieff vergraben,
Hett der Araber nicht sein lob noch gros gemacht;
Es würd' auch dieser Heldt, vndt seines schreibers schriften,
Nie ihnen so viel ruhms bey deutschen können stiften,
Hett' vns nicht die Geschicht der Nehrend' überbracht.
Der Vielgekörnte.

T a *Eingefügt.* – b *Lies sich*

T I *In D, KE u. KL gelegentliche Abweichungen in Orthographie und Zeichensetzung bleiben ohne Einfluß auf den mitgeteilten Inhalt.* – a *D u. KL* Geschichte Tamerlanis – b *KL* eingekleidt – c *D* Tarter Käyser *KL* Tarter Kayser – d *Lies* läg'

K 1 [Jean Du Bec-Crespin: Histoire du grand Empéreur Tamerlanes, dt. v. Johann Joachim v. Wartensleben (FG 108), vollendet u. hg. v. F. Ludwig u.d.T.:] Denckwürdige Geschichte/ Des grossen Tamerlanis/ der Parthen vnd Tartern Käysers ... Für etzlichen Jahren ins Französische aus den alten gedechtnus Briefen der Araber zusammen gebracht/ vnd nun verdeütscht (1639: Cöthen) S. Beil. I Q u. 380321 K 6 u. 8. Zur kritiklosen Zustimmung Diederichs v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) zu diesem Übersetzungswerk vgl. auch *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 463.

2 S. Beil. I. In seiner Bitte um ein Widmungsgedicht für den verdeutschten *Tamerlan* hatte es F. Ludwig in 380321 Werder freigestellt, ein eigenes Gedicht aufzusetzen oder das Sonett von D. Duthot aus dem frz. Original zu übersetzen. Werder entschied sich für letzteres, wobei er die Bezüge auf Du Bec-Crespin bzw. Frankreich durch solche auf F. Ludwig und Deutschland ersetzte. Vgl. hier K I 0 u. 380321 K 11. Das vorsichtige Insistieren Werders, F. Ludwig möge das Widmungssonett mit den Gesellschaftsnamen in Adresse und Unterschrift übernehmen, entspricht der Bescheidenheit und gesellschaftlichen Gesinnung F. Ludwigs, der Selbstlob scheute und persönliche Leistungen gern einer fruchtbringerischen Konsoziabilität unterordnen wollte. Vgl. *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 464.

3 Im Vergleich zum frz. Original hatte F. Ludwig in der Verdeutschung des *Tamerlan* die knappen Inhaltsangaben Du Becs deutlich vermehrt und eine feinere und klarere Untergliederung des Textes vorgenommen. Vgl. 371112A K 4 u. 380321 K 8.

4 F. Ludwig führte in der deutschen *Tamerlan*-Übersetzung Randnoten ein, die knapp